Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 63 (1985)
Heft: 3

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Unsere Titelgeschichte befasst sich mit der einzigen «Stelle für Altersfragen» in der Schweizer Wirtschaft: Der Migros-Genossenschafts-Bund führte sie vor 8 Jahren ein. Anlass genug zu einer Darstellung ihres Konzepts, ihrer Erfolge und auch ihrer Schwierigkeiten. Hoffentlich auch ein Anstoss für andere Unternehmen, etwas Ähnliches zu wagen! Das medizinische Thema Herzinfarkt (S. 18 ff.) dürfte viele Leser interessieren, besonders auch die vorbeugenden Möglichkeiten. In «Leute wie wir» stellt Ihnen meine Kollegin eine 95jährige Frau vor, die sich einer erstaunlichen Vitalität erfreut (S. 37–41). Eine vortreffliche Senioren-Selbsthilfe-Aktion betreibt der «Club Adlatus» (S. 49 ff.). Immer wieder hören wir von hochbetagten Lesern, die Zeitlupe wende sich nur an aktive Betagte. Das trifft zwar keineswegs zu, auch nicht im – diesmal recht umfangreichen – Inseratenteil, der die ungewöhnliche Seitenzahl bedingt. Dort gibt es u. a. zahlreiche Hilfsmittel, die behinderten Lesern Erleichterung bringen. Der Beitrag «Endstation Ohnmacht» (S. 63–67) zeigt in ungeschminkter Weise, wie ein junger, sensibler Mensch die Welt der Langzeitkranken und bedürftigen Alten erlebte. Es scheint uns nötig, diese Seite einmal so ehrlich und erschütternd darzustellen. Dann folgt die Leserumfrage zum Tag «P» (S. 70 ff.), eine vielstimmige Ermunterung, die verbleibende Zeit auch für seine Mitmenschen zu nutzen. «In deinem Alter, Vater!» (S. 102 ff.) ist eine Kurzgeschichte, die Mut zu einem Neubeginn auch nach schwerem Verlust machen möchte. Und der zweite Farbteil ist einem Unternehmen gewidmet, das sich mit jugendlichem Idealismus auch an Ältere richtet – dem Nostalgiezirkus «Aladin».

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die aktuelle Umfrage: «Wie erlebten Sie das Kriegsende?» (S. 44). Wir freuen uns auf viele Zuschriften, auch von männlichen Lesern. Sodann bieten wir Ihnen die Chance, in einem neuen Leser-Werbe-Wettbewerb (S. 99) einen attraktiven Preis zu gewinnen. Ein eigenes oder ein Geschenk-Abonnement kann sich reichlich lohnen. Wer von jetzt an bis Weihnachten einen Bestell-Coupon auf S. 111 einschickt, hat gute Chancen auf einen Gewinn. Bei mehreren Bestellungen steigt natürlich der Wert der Preise.

Und nun noch ein Wort in eigener Sache: Im vergangenen Sommer haben wir auf ein modernes Bildschirm-System für unsere Administration umgestellt. Das von einem Rechenzentrum entwickelte Computer-Programm hat leider noch einige Schwächen. Von den meisten merken Sie nichts. Eine Sache hat dagegen viele Leser begreiflicherweise verärgert: Etwa 300 von Ihnen erhielten eine Mahnung für ein längst bezahltes Abonnement! Ursache: ein sogenannter «Absturz» des Computers und Programmfehler. Das Rechenzentrum hat sich inzwischen bei allen zu Unrecht gemahnten Empfängern entschuldigt und uns gelobt, solche Pannen wenn irgend möglich zu vermeiden und die Einführungsprobleme mit grösstem Nachdruck zu beheben. Dass dann ausgerechnet während der kritischen Phase unsere unermüdliche vollamtliche Administratorin, Frau Margrit Wehrli, sich an ihrem letzten Ferientag einen Beinbruch zuzog, machte das Mass voll. Die bisherige einsatzfreudige Halbtagsmitarbeiterin, Frau Elisabeth Michel, stellte sich ganztags zur Verfügung und wird auch temporär von einer pensionierten Helferin unterstützt. Trotz aller Anstrengung können Rückstände kaum vermieden werden. Wir glauben aber, mit Ihrem Verständnis rechnen zu dürfen.

Lassen Sie mich schliessen mit einer aktuellen Zeitungsmeldung: «Die japanische Elektronikfirma Hitachi legt besonderen Wert auf jugendfrische Mitarbeiter: Arbeitern einer britischen Hitachi-Fabrik wird eine Abfindung von 6000 Franken geboten, wenn sie nach dem 35. Lebensjahr ausscheiden. Ältere Mitarbeiter reagierten langsamer, sähen schlechter und seien öfters krank. Der Firma missfällt der Altersdurchschnitt von 40 Jahren, bei einem erfolgreichen Konkurrenten liegt er bei 24 Jahren.» – Diese groteske Nachricht wirft ein grelles Licht auf das unmenschliche Denken rücksichtsloser Manager. Sie dürfte geeignet sein, den berechtigten Widerstand der Älteren zu wecken. Fürwahr, wir gehen «hoffnungsvollen» Zeiten entgegen ...

Empfangen Sie meine besten Wünsche für viele gute, sonnige Sommerwochen! Für heute grüsst Sie herzlich

Ihr Peter Rinderknecht